

Information zur Beantragung von Mitteln aus dem Europäischen Förderprogramm LEADER

Sehr geehrte/r Antragsteller/in,

um Ihnen die Beantragung von Fördermitteln aus dem Europäischen LEADER-Programm zu erleichtern, möchten wir Sie hiermit über die grundsätzliche Vorgehensweise informieren.

Die wichtigste Information vorneweg: Solange Sie noch keine Bewilligung erhalten haben, darf mit der Maßnahme nicht begonnen (z.B. dürfen Sie nicht bereits Aufträge an Dritte vergeben).

Grundsätzlich entscheidet der 13-köpfige Vorstand des Vereins Region Burgwald-Ederbergland e.V., ob eine Maßnahme entsprechend dem regionalen Entwicklungskonzept förderwürdig ist. Die zuständigen Sachbearbeiter auf Landkreisebene prüfen, ob das Projekt gemäß der Richtlinie förderfähig ist. Die Landkreise erstellen auch den Bewilligungsbescheid.

Zur Vorgehensweise bei der Antragstellung:

Zunächst sollte in einem **Erstgespräch** mit dem Vertreter der Region Burgwald-Ederbergland e.V., Regionalmanager Herrn Stefan Schulte (Marktplatz 1, 35083 Wetter, Tel. 06423 / 541007), geklärt werden, ob Ihr Vorhaben in den Rahmen der LEADER-Förderung passt und welche generellen Fördermöglichkeiten bestehen. Ist eine Förderfähigkeit wahrscheinlich, sollte vom Antragsteller eine **Projektbeschreibung** erfolgen. In der Projektbeschreibung werden Angaben zum Projektträger gemacht und das Projekt konkret beschrieben, insbesondere im Hinblick auf Ziele, Kosten, Ort und Zeitrahmen und regionaler Nutzen. Letzterer ist entscheidend für die Bewertung des Projektes anhand von 10 **Auswahlkriterien**, die sich von den regionalen Entwicklungszielen ableiten:

Bezogen auf die regionalen Ziele des Entwicklungskonzeptes sind diese:

1. Beitrag zu den Handlungsfeldzielen Klimaschutz & Natur
2. Beitrag zu den Handlungsfeldzielen Leben & Arbeit
3. Beitrag zu den Handlungsfeldzielen Tourismus & Regionalkultur
4. Beitrag zu den Teilzielen des regionalen Entwicklungskonzeptes

Hinzu kommen weitere 6 Querschnittskriterien:

5. Beitrag zur Innovation
6. Beitrag zur Identität / Lebensqualität
7. Beitrag zur Vernetzung
8. Beitrag zur Effizienz
9. Beitrag zur Nachhaltigkeit
10. Beitrag zur regionalen Bedeutung

Die Handlungsfeldziele sowie Teilziele des Entwicklungskonzeptes sind in der Anlage dargestellt.
Zu jedem Kriterium können bis sechs Punkte vergeben werden:

0 Punkte (kein Beitrag), 1 Punkt (sehr gering), 2 Punkte (gering), 3 Punkte (mittel),
4 Punkte (hoch), 5 Punkte (sehr hoch), 6 Punkte (voll zutreffend)

Die derzeitige Mindestschwelle zur Förderwürdigkeit liegt bei 30 Punkten.

Anhand der Projektbeschreibung erarbeiten eine Lenkungsgruppe, bestehend aus 3
Vorstandsmitgliedern und dem Regionalmanager, einen Vorschlag zur Kriterienbewertung. Auf
dieser Basis trifft der Vorstand seine Entscheidung. Fällt diese positiv aus, kann die komplette
Antragstellung bei den Sachbearbeitern auf Landkreisebene erfolgen.

Landkreis Marburg - Biedenkopf
Herr Ulrich Buddemeier
Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
Hermann-Jacobsen-Weg 1, 35039 Marburg
Telefon 06421/ 4056-134 Fax 06421/ 4056-100
E-Mail: BuddemeierU@marburg-biedenkopf.de

Landkreis Waldeck - Frankenberg
Herr Walter Rinklin
Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung
Südring 2, 34497 Korbach
Telefon 05631/ 954-811 Fax 05631/954-193
Email: Walter.Rinklin@landkreis-waldeck-frankenber.de

Wenn alle fördertechnischen Voraussetzungen gemäß der Richtlinie des Landes Hessen zur
Förderung der ländlichen Entwicklung erfüllt werden, erhält der Antragsteller dann eine
Bewilligung. Bei Existenzgründungen ist auch ein Vorabbeginn möglich.

Alle Unterlagen zur Erstellung eines Antrages finden Sie auf unserer Homepage www.region-burgwald-ederbergland.de unter dem Button „Förderung“.

Zur nachträglichen Überprüfung der Effizienz des LEADER-Programmes ist es notwendig, dass der
Antragsteller die Region Burgwald-Ederbergland e.V. über den Fortgang des Projektes informiert.
Zudem bitten wir, sich zwei Wochen vor Fertigstellung des Projektes zwecks Öffentlichkeitsarbeit
mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.



(Regionalmanager)

Anlage

Anlage

Zusammenstellung der Handlungsfeldziele und Teilziele des regionalen Entwicklungskonzeptes (Kapitel 5.3.1 bis 5.3.3 Seite 41 bis 46)

Bei der Projektbewertung werden die Handlungsfeldziele je Handlungsfeld zusammengefasst. Die Teilziele werden insgesamt bewertet.

Handlungsfeldziele Klimaschutz & Natur	Teilziele
1. Energieeinsparung, besonders fossiler Energie, Nutzung und Entwicklung regionaler regenerativer Energie (Wind, Sonne, Wasser, Biomasse, Erdwärme)	<ul style="list-style-type: none">• CO₂-Einsparung durch Verbesserung der Energieeffizienz• Förderung der Nutzung regenerativer Energiequellen• Ausbau gemeinschaftlicher Nutzung der Solarenergie• Schaffung innovativer, autarker Energiesysteme• Nutzung regional nachwachsender Rohstoffe, insbesondere Holz
2. Förderung nachhaltiger Lebensstile	<ul style="list-style-type: none">• Informations-, Beratungs- und Anreizmaßnahmen zum umfassenden Klimaschutz• Unterstützung bei der Erstellung von Klimaschutzkonzepten ggf. Einrichtung eines Managements
3. Verminderung negativer Umwelteinwirkungen, insbesondere bei der Mobilität	<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Elektromobilität unter Nutzung von Ökostrom• Verbesserung des ÖPNV-Angebotes und der Förderung flexibler, innovativer Bedienungsformen
4. Effiziente Nutzung endl. Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Verlängerung der Nutzung von Konsumgütern
5. Förderung des Radfahrens	<ul style="list-style-type: none">• Teilziele s. Handlungsfeld T & Rk.
Erhalt und Weiterentwicklung einer strukturreichen Kulturlandschaft zur Förderung der biologischen Vielfalt	<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Gewässerstruktur und ökologischen Durchgängigkeit• Förderung einer nachhaltigen Landnutzung• Maßnahmen für biologische Vielfalt
7. Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements für Naturschutz und biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none">• Etablierung einer Umweltallianz zur Verbesserung des Erfahrungsaustauschs und Verständnisses über biologische Vielfalt• Stärkung lokaler und regionaler Initiativen für Naturschutz und biologische Vielfalt
8. Schutz gefährdeter Arten und deren Lebensräume	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung wertvoller und seltener Lebensräume u. a. der Wald-, Moor- und Auenlebensräume

Handlungsfeldziele Leben & Arbeit	Teilziele
1. Ortskernentwicklung zur Belebung der Städte und Dörfer, Abbau und Vermeidung von Leerstand sowie Sicherung der Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Nahversorgungseinrichtungen • Aufbau eines Ortskernmanagements
2. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines regionalen Netzwerks von Freiwilligeninitiativen • Hilfe für lokale und regionale Gemeinwohlinitiativen • Unterstützung beim Aufbau einer attraktiven Anerkennungskultur f. bürgerschaftl. Engagement
3. Spezifische Angebote für Jugendliche schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Realisierung einer flächendeckender Jugendarbeit • Initiierung und Unterstützung von Jugendprojekten
4. Stärkung des sozialen Zusammenhalts, insbesondere zwischen den Generationen und Integration von Randgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Zuwanderern, Asylbewerbern und Menschen mit besonderen Bedürfnissen • Generationenübergreifende Projekte
5. Stärkung der regionalen, sozial- und naturgerechten Wertschöpfung und Schaffung neuer Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Arbeitsplätzen und Nebenerwerbsquellen im Sinne der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie
6. Förderung von Ausbildung, Qualifizierung u. lebenslangem Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung, Schulung, Fort- und Ausbildung
7. Förderung von Innovationen im Sinne der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von gemeinschaftlichen Selbstversorgungsprojekten • Unterstützung der Breitbandnutzung durch Informations- und Kommunikationstechnologie
8. Sicherstellung einer bedarfsgerechten Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Teilziele siehe Handlungsfeld Klimaschutz & Natur

Handlungsfeldziele Tourismus & Regionalkultur	Teilziele
1. Weiterentwicklung des nachhaltigen, zielgruppenorientierten, ländlichen Tourismus, der auch die Freizeitqualität der Region fördert	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Infrastruktur des Geoparks GrenzWelten • Naherholungs- und Tourismusangebote schaffen insbesondere mit Barrierefreiheit bzw. Natur-/Kulturerlebnis
2. Etablierung als Wanderqualitätsregion	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung, Optimierung und Ergänzung des bestehenden Qualitätswanderwegenetzes, u.a. durch Abkürzungen u. Themenwege • Anbindung gastronomischer Betriebe bzw. Jausenstationen an Wanderwege • Touristisches Mobilitätsangebot verbessern
3. Verbesserung der Gastgeberqualität, Aktivierung der Gastronomie u. Gastgeber	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative u. quantitative Verbesserung des Gastgewerbes • Erhöhung der Qualität der Wanderkompetenz
4. Fahrradfreundliche Region	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterungen und Lückenschlüsse im alltagtauglichen Radwegenetz • Infrastruktur und Beschilderung verbessern
5. Markenbildung und Vermarktung der regionalen Tourismusangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Vermarktungs-konzeptes mit der Inszenierung Hessische Geschichte sowie Naturräume Burgwald und Ederbergland • Innen- u. Außenmarketing intensivieren
6. Verknüpfung mit Mobilität, Region der biologischen Vielfalt, Kultur und bürgerschaftlichem Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Akteuren insbesondere Natur- und Kulturführern • Vernetzung der europäischen Kulturroute Hugenotten- u. Waldenserpfad m regionalen Pfaden
7. Zeitgemäße Pflege und Inwertsetzung des kulturellen Erbes	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Lernorten für regionale Geschichte und Brauchtum
8. Stärkung der regionalen Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Innenmarketing mit Wissensvermittlung über die Werte der Region • Aktivitäten zur geschichtlichen Bewusstseinsbildung fördern • Zukunftsperspektiven der Region vermitteln
9. Entwicklung kultureller Aktivitäten im Kontext mit Stadtentwicklung, Tourismus, Denkmalpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturevents in denkmalgeschützter Bausubstanz und an historischen Plätzen

